

Er kennt Europa wie kaum ein anderer

Porträt Michael Hager aus Neusäß arbeitet seit 20 Jahren in Brüssel. Was sich der Berater von Günther Öttinger für die EU wünscht

VON FELICITAS LACHMAYR

Neusäß Er kennt die EU wie kein anderer. Seit 20 Jahren lebt und arbeitet Michael Hager in Brüssel. Er hat die Erweiterung um 13 Mitgliedstaaten und die Finanzkrise miterlebt, hat an zahlreichen Gesetzesentwürfen mitgewirkt. Seit 2013 ist er Kabinettschef des EU-Kommissars Günther Öttinger. Am Samstag kommt der 51-Jährige für eine Diskussionsrunde nach Neusäß. Denn hier liegen seine Wurzeln.

Es ist zwar nicht der nächste Weg – etwa 700 Kilometer liegen zwischen Brüssel und Neusäß. Aber ein paar Mal im Jahr nimmt Hager die Strecke auf sich. Denn: „Neusäß ist immer noch meine Heimat“, sagt



Michael Hager

der 51-Jährige. Er habe Familie und Freunde hier. Sein Vater Klaus Hager ist kein unbekannter im Landkreis. Als Wetterexperte weiß er, wann in Neusäß die Sonne scheint. Auf die wartet sein Sohn in Brüssel oft vergeblich. „Hier ist es oft sehr grau“, sagt Hager. Auch die bayerischen Berge vermisse er und das belgische Bier könne mit dem bayerischen einfach nicht mithalten. Davon mal abgesehen fühlt sich der 51-Jährige in seiner Wahlheimat Brüssel wohl.

Als Student machte er sein erstes Praktikum bei der EU. „Die politische Sphäre hat mich immer interessiert“, sagt Hager. „Brüssel erschien mir spannender als die Bundespolitik.“ In Tübingen studierte er Geschichte, Politik und Japanologie. Lange musste er also nicht überlegen, als er ein Jobangebot als Mitarbeiter einer Abgeordneten im Europäischen Parlament bekam. „Für mich als Berufseinsteiger war das enorm spannend“, erinnert er sich.

Mittlerweile kennt er den Brüsseler Apparat wie kaum ein anderer. Seit 20 Jahren arbeitet er für die EU, hatte verschiedene Ämter inne, bis er 2013 Kabinettschef des EU-Kommissars Günther Öttinger wurde. Seit sechs Jahren ist Hager dessen engster Berater. Gemeinsam be-

sprechen sie alle politischen, administrativen und personellen Angelegenheiten. Als Kabinettschef bereitet Hager Themen zur Abstimmung vor oder kümmert sich um Reden und Termine des Kommissars. In den vergangenen fünf Jahren habe die Kommission etwa 500 Gesetzesvorschläge eingebracht. Rund 360 wurden verabschiedet. „Es passiert viel, was national nicht wahrgenommen wird, aber trotzdem Auswirkungen hat“, sagt Hager. Für seine tägliche Arbeit würde er sich vor allem eines wünschen: mehr Tempo. „Wir sind zu langsam in Brüssel.“ Schon die Abstimmung zwischen Bund und Ländern in Deutschland dauere oft zu lange.

Es sei nicht immer einfach, Kompromisse zwischen 28 Mitgliedstaaten auszuhandeln. Aber genau das begeisterte Hager von Anfang an. „Mit nationalen Ansichten kommt man nicht weit, man muss sich auf die unterschiedlichen Typen und Stereotypen einlassen.“ So weiß er, dass französische Redner gerne mal ausschweifen und doppelt so lange wie Redner aus Finnland brauchen, um auf den Punkt zu kommen. „Die kommen direkt zur Sache“, sagt Hager. Und die Deutschen? „Sind eher finnis.“

Eine Entwicklung konnte Hager über all die Jahre beobachten: „Die kritische Haltung gegenüber der EU nimmt zu.“ Die Finanzkrise und die Flüchtlingskrise hätten dazu beigetragen. Aber auch das fehlende Verständnis für den komplexen Apparat EU sei ein Grund. „Wir müssen von Brüsseler Seite aus viel stärker kommunizieren, was wir machen“, sagt er. Was passieren kann, wenn die Bürger den Bezug zur EU verlieren, zeige der Brexit. Doch trotz aller Schwierigkeiten ist Hager überzeugt: „Die EU ist das beste Projekt, das wir haben können. Wir wissen es oft viel zu wenig zu schätzen.“

Termin Am Samstag, 18. Mai, kommt Michael Hager zu einer Diskussionsrunde nach Neusäß. Die Veranstaltung zum Thema „Unruhige Zeiten für die EU“ beginnt um 11 Uhr im Foyer der Stadthalle Neusäß. Andrea Gehler, Europareferentin des Bayerischen Städtetages, wird auch einen Vortrag halten.



Leserfoto: Von roten Erdbeeren noch keine Spur

Graue Wolken statt Sonnenschein: Das erhoffte warme Wetter lässt weiterhin auf sich warten. Noch werden die Erdbeeren auf einem Feld beim Bismarckturm mit Folien vor Regen geschützt. Unser Leser

Helmut Weini aus Neusäß hat das Grau in Grau mit seiner Kamera festgehalten. Bleibt nur zu hoffen, dass schon bald rote Früchte die Reihen säumen werden.

Musik, die das Herz erwärmt

Konzert Männerchor Stadtbergen trifft erneut den richtigen Ton

Stadtbergen Die Temperaturen erinnerten eher an vorgezogene Eisheilige als an den kalendarisch zu erwartenden Frühling. Deshalb war das schon traditionelle Muttertagskonzert des Männerchores Stadtbergen bestens dazu angetan, den wieder reichlich erschienen Besuchern das Herz zu erwärmen und sie in die Vielfalt anspruchsvoller Chorliteratur zu entführen.

Unter dem bewährten Motto „Sing mit uns“ boten alle Beteiligten ein abwechslungsreiches Programm. Mit „Veronika, der Lenz ist da“ eröffnete der Männerchor Stadtbergen das Konzert. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Peter Scherer entführte der Männerchor mit „Pokare kare ana“ die Zuhörer in die Südsee, während im „La Montanara“, dem Lied der Berge, ganz andere Gefühle zum Ausdruck gebracht wurden.

Das bunt gemischte Programm zeigte die ganze Vielfalt der

Männerchorliteratur. So auch das „Ständchen“ von Franz Schubert. Corinna Grassl-Roth brillierte hier als Solistin, während der Männerchor die einfühlsame Begleitung lieferte. Im Bild eines Sängers, der nächtens die Geliebte besuchen möchte, aber mit seiner Sehnsucht letztlich alleine fertig werden muss, hat Schubert ein berühmtes Stück geschaffen, das immer wieder eine Herausforderung darstellt.

Reinhold Krug zeigte dann, dass er außer dem Singen im Chor auch das Klavier exzellent beherrscht. Am Flügel spielte er drei Walzer von Frederic Chopin, darunter den „Minutenwalzer“. Vorab erläuterte er, dass die Entstehung dieses Stückes mit verschiedenen Anekdoten verbunden ist. Es ist aber wohl ein eher musikalischer Ausdruck dafür, „den Augenblick“ festzuhalten.

Als musikalischer Gast wirkte bei dieser Muttertagsmatinee das Ensemble „MixDur“ mit. Chorsätze zu

modernen Stücken, wie „Dieser Weg“ von Xavier Naido, oder zu klassischer Literatur wie „Il Carnevale di Venezia“ von Giacchino Rossini zeigten die ganze Bandbreite, wie Chormusik gestaltet werden kann. Mit dem Stück „Geh schau doch net so beys“ kam eine erheitende Note ins Programm und ertotete dafür stürmischen Applaus.

Ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Programm, zusammengestellt von Chorleiter Hans Mayer, der auch für das Ensemble MixDur verantwortlich zeichnet, fand seinen Abschluss mit dem traditionellen gemeinsamen Singen mit dem Publikum. Der reichliche Applaus verlangte nach einer Zugabe, die mit dem „Coro di schiavi ebrei“, dem „Gefangenenchor“ von Giuseppe Verdi, mächtig und stimmungsvoll erfüllt wurde. Zum Abschied wurden alle Frauen an ihrem Ehrentag mit einem kleinen süßen Präsent belohnt. (Walter Lindner)

Schüler wollen Naturschutz fördern

Schule Zwölfklässler bauen Bienenstand als Seminararbeit

Neusäß Mit ihren Seminararbeiten haben die Zwölfklässler des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums in Neusäß einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz geleistet. Neben einem Bienenstand samt Infotafel bauten die Schüler einen Fledermauskasten als Modell und entwarfen ein passendes Kreuzworträtsel.

Doch das waren nicht die einzigen Projekte, die einige Schüler im Umweltzentrum Schmuttertälchen nun vorstellten. Sie hatten auch ein Modell für ein Angelspiel, mehrere Biberschaufeln, einen Wasserprobungskoffer und Arbeitsblätter zum Leben des Turmfalken erstellt.

Denn alle Schüler, die zusätzlich zum Fachabitur in der dreizehnten Klasse das Abitur erwerben möchten, müssen in der Berufsoberschule des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums in Neusäß ab der zwölften Klasse eine Seminararbeit fertigen. Die zuständigen Fachlehrer Josef Diepold, Corinna König und Nadja Walz hatten vorgeschlagen, das Umweltzentrum Schmuttertälchen als Lern- und Experimentierfeld zu nutzen.



Bei ihren Seminararbeiten im Umweltzentrum haben die Schüler neben einem Bienenstand mit Infotafel und einem Fledermauskasten auch ein Modell für ein Angelspiel und Biberschaufeln entworfen. Foto: Martin Dix, Markt Diedorf

Dort haben nun einige Schüler ihre vielseitigen Seminararbeiten vorgestellt. Als Träger des Umweltzentrums nahm die Marktgemeinde Diedorf die Lehrmaterialien in Empfang. Bürgermeister Peter Högg und Landtagsabgeordneter Fabian Mehring überzeugten sich selbst von den Leistungen der Schüler. Sie waren sich einig: „Wenn sich

die Jugend für Umwelt und Natur einsetzt, ist das immer etwas Besonderes.“ Die Verantwortlichen des Umweltzentrums freuten sich über die Lehrmaterialien, die sie bei Schulklassenprogrammen künftig einsetzen können. Die verantwortlichen Lehrer sprachen mit der Zentrumsleitung bereits über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit. (AL)

Neusäß, Stadtbergen & Umgebung



Ein Geschenk zum Tag des Buches

Schüler gehen auf lehrreiche Schnitzeljagd

Stadtbergen Die Freude war groß bei den Viertklässler der Leopold-Mozart-Grundschule in Leitershofen: Anlässlich des Welttags des Buches besuchten die Schüler die Buchhandlung „Buch in Stadtbergen“ und bekamen den Abenteuerroman „Der geheime Kontinent“ geschenkt. Deutschlandweit erhalten über eine Million Schüler das Buch. Mit der Aktion soll die Freude am Lesen geweckt werden.

Bei einer Schnitzeljagd durch Stadtbergen tauchten die Viertklässler in die Welt der Bücher ein. So lernten sie, dass das kleinste Buch der Welt mit einer Pinzette umgeblättert werden muss, das teuerste für 23 Millionen Euro versteigert wurde und die Bibel das meistverkaufte Buch der Welt ist. (AL)

Kurz gemeldet

NEUSÄSS

TSV Neusäß veranstaltet Wanderung am Wörthsee

Am Sonntag, 19. Mai, umrunden die Wanderer des TSV Neusäß den Wörthsee unter Leitung von Georg Schwab. Vormittags verläuft die Tour von Steinebach am Westufer bis Schlagenhofen und nachmittags am Ostufer zurück. Sie dauert etwa dreieinhalb Stunden. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz der TSV-Vereinsgaststätte. Es wird mit eigenen Autos gefahren. Informationen hat Georg Schwab, Telefon 0821/46 4471.

STADTBERGEN

Gemeinsame Radtour vor dem Stadtradeln

Am Sonntag, 19. Mai, treffen sich Interessierte zu einer Fahrradtour von Stadtbergen über Leitershofen nach Anhausen. Die Arbeitsgemeinschaft der Vereine organisiert den Ausflug. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Bürgersaal in Stadtbergen. Es ist die Auftaktveranstaltung für das Stadtradeln, das von Montag, 20. Mai, bis Sonntag, 9. Juni, stattfindet. Weitere Informationen gibt es bei Roland Mair, Telefonnummer 0151/11037725.

Polizeireport

NEUSÄSS-STEPPACH

Unbekannter hinterlässt Schaden von 1000 Euro

In der Jochstraße in Steppach beschädigte ein Unbekannter am Mittwoch zwischen 14 und 18 Uhr das Auto einer 72-jährigen Frau. Nachdem der Verursacher gegen das Heck gefahren war, suchte er das Weite. Er hinterließ einen Schaden von etwa 1000 Euro. (mcz)

Augsburger Land & Leute

TELEFON 0821/298 21-40

Unterstützung für Helfer vor Ort

Diedorf Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) unterstützte die Helfer vor Ort in Diedorf mit einer Spende. Bei der diesjährigen Palmbuschen-Aktion kamen Spenden in Höhe von 1100 Euro zusammen. Der Frauenbund übergab das Geld den Helfern vor Ort.



Gewerbegebiet in Neusäß wird grüner

Mehr Grün als Grau: Im Zuge der Asphaltierungsarbeiten in der Wankelstraße im Gewerbegebiet Neusäß Nord hat die Stadt neue Bäume gepflanzt. Zwischen Gehweg und Straße wurden Parkbuchten mit Grünstreifen angelegt. In den insgesamt 16 Pflanzinseln stehen nun 27 Linden. Damit es noch grüner wird, soll bald auch frischer Rasen die jungen Bäume umsäumen. Foto: Michaela Axtner, Stadt Neusäß